

Der Prix Sommet 2014 prämiert Walliser Nachwuchsunternehmen. Iwan Willisch, Regionaldirektor UBS Wallis, im Gespräch

«Gut, wir leben hier sicher nicht im Silicon Valley, aber haben auch gewisse Vorteile»

SITTEN | Die nächste Generation der Unternehmen erhält im Prix Sommet 2014 eine Plattform. Sie kann ein vielfältigeres Bild vom Wallis vermitteln, ist UBS-Regionaldirektor Iwan Willisch überzeugt.

Iwan Willisch, beim diesjährigen Prix Sommet wird eine neue Generation von Unternehmen prämiert. Haben es neue Firmen im Wallis schwerer als anderswo?
«Grundsätzlich denke ich nicht, dass dies der Fall ist.»

Man hört ja immer von der Strukturschwäche und der Abgelegenheit der Region...
«Gut, wir leben hier sicher nicht im Silicon Valley, wo Hightech-Unternehmen nur so aus dem Boden spriessen. Für gewisse Nischen stellt das Wallis wegen seiner Lage aber sicher keinen Nachteil dar.»

Wirtschaftlich boomt zurzeit vor allem die Region Chablais. Besteht hingegen im Oberwallis noch Nachholbedarf bezüglich Innovation?
«Aus meiner Sicht gibt es da keine Unterschiede. Rein von den Bevölkerungsanteilen her ist im Oberwallis natürlich ein weniger ausgeprägtes Wachstum gegeben. Die demografische Entwicklung spricht nicht für das Oberwallis. Nichtsdestotrotz hat es auch im deutschsprachigen Kantonsteil Platz für gute Unternehmen.»

Is es für die angesprochene neue Generation der Unternehmen indes schwieriger als noch vor 25 Jahren? Oder ist es einfacher geworden?
«In peripheren Regionen ist es durch die ganze Entwicklung im Kommunikationswesen sicherlich einfacher geworden. Bei gewissen Dienstleistungs-

unternehmen spielt es eigentlich keine Rolle, wo man seinen Standort hat. Ebenfalls die NEAT hat das Oberwallis näher an die Schweiz gebracht. Der Standortnachteil ist für gewisse Branchen somit geringer geworden.»

Und diese Branchen stehen wohl auch im Fokus des diesjährigen Prix Sommet.
«Die Branche war kein Kriterium. Es mussten junge Unternehmen – aber keine Start-ups mehr – sein, die schon einen gewissen Track Record haben.»

Aus welchem Grund legt der Prix Sommet das Augenmerk genau auf diese Unternehmen?
«Damit man auch mal diese Firmen sieht. Sonst liegt es ja im Trend, Start-ups oder bereits etablierte Unternehmen zu zeigen. Der Fokus liegt 2014 nun auf denjenigen Unternehmen, die sich in der Phase dazwischen befinden – und eventuell ihre eigene Erfolgsstory schreiben können.»

Welche Branchen betrifft dies nun?
«In den letzten Jahrzehnten war ja das Walliser Wachstum vor allem durch die Bau- und Immobilienbranche angetrieben. Dieser Sektor wird künftig nicht mehr so wachsen. Umso wichtiger ist es, dass andere Branchen auftauchen, die eine Nische abdecken und die zum Wachstum beitragen.»

Welche Nischen?
«Viele Kandidaten sind im Bereich Engineering und IT angesiedelt. Diese Branche ist vom Standort wie gesagt weniger benachteiligt.»

Dann wird das Wallis also doch noch zum Silicon Valley...
(lacht) «Vielleicht im kleineren Rahmen.»

Zurück zum Prix Sommet: Die Gewinner werden ja ebenfalls zum «Botschafter des Wallis» erkoren. Welche Botschaften haben die letzten Gewinner vermittelt?

«Ein dynamisches Bild vom Wallis. Das gilt nicht bloss für die Gewinner, sondern für alle Kandidaten. Die Unternehmen haben das Wallis zwar nicht direkt vermarktet, indirekt haben sie aber Walliser Qualitäten nach aussen getragen.»

Qualitäten wie...
«...wie Landschaft, Sicherheit oder Innovationsgeist.»

Bräuchte es also mehr Botschafter, die nicht bloss das «Fendant/Raclette-Bild» des Wallis portieren?
«Absolut. Wein- und Landwirtschaft, Tourismus, Bauwirtschaft oder das Immobilienwesen sind sehr wichtige Pfeiler der Walliser Wirtschaft. Aber wir brauchen auch andere Branchen. Wenn solche Firmen zudem exportieren oder ihre Dienstleistungen ausserhalb des Kantons anbieten, werden sie zu den besten Ambassadors. Das ist passive Werbung, die oftmals nicht schlechter ankommt.»

Was bringt einem Unternehmen die Teilnahme am Prix Sommet?
«Der Preis an sich ist nicht das Wichtigste, wie uns viele Teilnehmer sagten. Viel interessanter ist für die Unternehmen der ganze Prozess: Sie müssen sich mit sich selbst auseinandersetzen, sich intern analysieren und sich vor der Jury präsentieren. Meist hat der Prix Sommet keinen direkten Einfluss auf den Umsatz, doch steigen sicherlich die Motivation der Mitarbeiter und der Bekanntheitsgrad der Firma.»

Interview: Franco Arnold



Von Walliser Qualitäten überzeugt. Das Wallis brachte immer wieder neue Nischenunternehmen hervor, so Iwan Willisch, Regionaldirektor UBS Wallis. FOTO WB

Der Prix Sommet 2014

Der Prix Sommet wird von UBS in Partnerschaft mit dem «Walliser Boten», dem «Nouvelliste» und «Kanal 9» organisiert. In diesem Rahmen werden seit über einem Vierteljahrhundert Walliser Unternehmen oder Institutionen ausgezeichnet, die durch ihre Aktivitäten, Produktion oder Innovation herausstechen. Der Wirtschafts-Preis ist mit 10 000 Franken dotiert.

Als «Botschafter des Wallis» wurden heuer junge Unternehmen gesucht, die als Nachwuchs der Walliser Wirtschaft gelten. Die Firmen müssen

zwischen fünf und 15 Jahre alt sein, mindestens fünf Vollzeitangestellte beschäftigen und einen Umsatz von über 500 000 Franken erzielen.

Die Grosse Jury – bestehend aus zehn Personen aus Wirtschaft und Medien – bestimmte fünf Finalisten. Diese werden in den nächsten Wochen in den lokalen Medien vorgestellt. Der Gewinner wird von der Jury und mittels Internet-Voting bestimmt. Die Galaveranstaltung des 29. Prix Sommet findet am 4. Dezember 2014 in der Mehrzweckhalle in Conthey statt.

VALTEST AG

Die Valtest AG ist ein Baustoffprüflabor für Materialprüfungen, Qualitätssicherung und Zustandsuntersuchungen im Bauwesen. Ihren Sitz hat die Firma in Lalden.



PIXON ENGINEERING AG

Die pixon engineering AG ist in der Planung und in der Realisierung von Prozessanlagen für die Pharmabranche tätig. Sitz der Unternehmung ist Visp.



EDELWEISS MARKET

Edelweiss Market ist eine Kette von Lebensmittelläden mit Sitz in Brämis. Zurzeit existiert in 17 französischsprachigen Walliser Dörfern eine Filiale der Unternehmung.



ECOBOIS RECYCLAGE S.A.

Die EcoBois Recyclage S.A. bietet Lösungen in der Abfallentsorgung. Das Spezialgebiet der Firma mit Sitz in Vétroz ist die Wiederverwertung von organischen Abfällen.



KLEWEL S.A.

Die Klewel S.A. mit Sitz in Martinach bietet audiovisuelle Aufnahmen von Konferenzen und deren Verbreitung auf dem Internet an – samt zeitsparender Archivlösung.

